Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 9

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

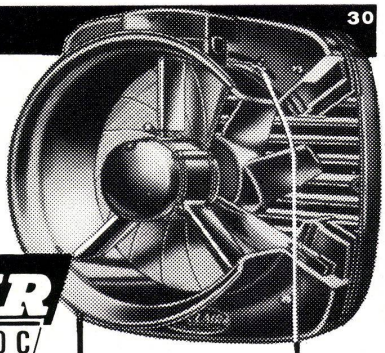
30

Ideallösung für Küchen, Badezimmer, WC, Wartzimmer, Labors

Der neueste Fenster-Ventilator

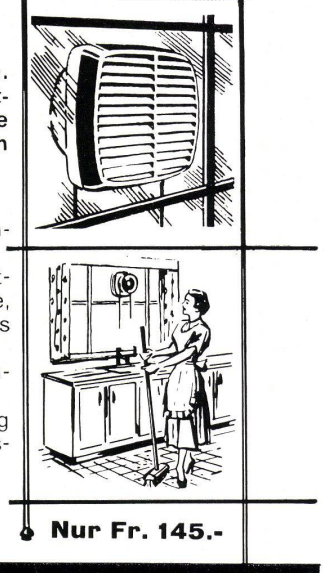
XPELAIR

mit IRIS-Verschluss. **V 350 C**



Immer ein angenehmes Klima. Keine Zugluft, keine Dampf-, Fett- und Rauchniederschläge, keine unliebsamen Küchengerüche in der Wohnung mehr!

- Einfachstes Einbauen in Fenster oder Mauern
- Witterungsbeständig da Wetterschutzschirm, Gehäuse, Propeller & Irisverschluss aus Presstoff
- Ruhig laufender Motor mit langer Lebensdauer
- Nylonkordel zur Betätigung des Schalters und der Irisblende



AWAG Alles Nähere durch.

Nur Fr. 145.-

A. WIDMER AG. ZÜRICH, Talacker 35 Tel. (051) 230311

4

GÖHNER NORMEN

vereinfachen das Bauen

Wir fabrizieren 535 verschiedene Norm-Fenster u. -Türen, ferner normierte Kombi-Einbauküchen, Luftschutz-Fenster u. -Türen, Carda-Schwingflügelfenster. Verlangen Sie unsere Massliste und Spezialprospekte. Besichtigen Sie unsere Fabrikausstellung.

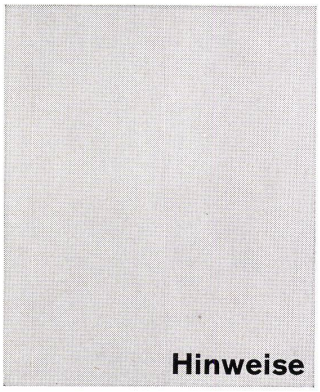
ERNST GÖHNER AG ZÜRICH

Hegibachstr. 47, Zürich 7/32
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St. Gallen, Zug, Biel, Genève, Lugano

buchhandlungen sagen müssen – geistige Treffpunkte, zufällig der beabsichtigte Salons unabhängiger Zirkel werden, daß in solchen Räumen ein «Vormittag beim Buchhändler» zum Ereignis werden kann?

Nichts gegen die Innenarchitekten, ohne die man heute nicht mehr auskommt, nichts gegen die moderne Wohnkultur und nichts gegen die Neugestaltung der Buchhandlungen. Im Gegenteil, es ist zu begrüßen, wenn Staub und Düsterheit und Bücherschrankungetüme verschwinden. Aber es ist bedrückend, daß das Buch, auch dort, wo es Heimstatt hat oder haben sollte, zum Dekorationsmittel erniedrigt wird, daß das Wort nicht mehr die ihm gebührende Behausung findet und immer mehr dem Bild weichen muß, daß die stille Schönheit eines geschlossenen oder aufgeschlagenen Buches, die Reinheit seiner Proportionen, sekundär geworden ist gegenüber dem Plakathaften des Umschlages. «Gibt es ein Ding auf Erden, das schöner ist als ein Buch? Seine Gestalt, ausgezeichnet, wenn auch auf ungefähre Weise, durch den Zauber des Goldenen Schnitts, vielsagend, jedenfalls mehr, als in den Umrissen seiner Gegenständlichkeit zu erkennen ist – denn daß es einen Text enthält, davon kann man ja nicht absehen –, diese Gestalt besitzt die geheimnisvolle Einfachheit und Bedeutsamkeit eines Symbols.» Das sind Worte Hans Egon Holthusens auf der Frankfurter Buchmesse 1955. An diese «geheimnisvolle Einfachheit und Bedeutsamkeit eines Symbols» sollte immer gedacht werden, wenn Bücher und Bücherräume gestaltet werden.

Werner Rukwid



Zum 50jährigen Bestehen der Linoleum Giubiasco

Die Linoleum-Industrie von Giubiasco kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahr 1905 wurde sie durch eine Mailänder Gesellschaft ins Leben gerufen; 1921 übernahm die heutige Linoleum AG. Giubiasco mit schweizerischem Aktienkapital das Unternehmen, und in den Jahren 1928/29 schlossen sich die wichtigsten Linoleumfabriken in der Schweiz, Deutschland, Schweden und Holland – die deutsche Fabrik schied 1939 wieder aus – zu einer Holdinggesellschaft, der Continentalen Linoleum-Union, zusammen. Die C.L.U., die auch an einer französischen Fabrik beteiligt ist, dient dem technischen, kaufmännischen und wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch, der nicht zuletzt auch der schweizerischen Linoleum-Industrie zugute kam.

Eine besondere Bewährungsprobe der schweizerischen Linoleum-Industrie war die Landesausstellung 1939 in Zürich. Zehn Millionen Paar genagelte und ungenagelte Schuhe wanderten in den Ausstellungsräumen und Gängen über Giubiasco-Linoleum, dessen Widerstandsfähigkeit die höchsten Erwartungen übertraf. Während des zweiten Weltkrieges war die Fabrik vorsorglich mit Rohstoffen eingedeckt, so daß der Schweizer Bedarf, soweit das Bauen überhaupt bewilligt wurde, befriedigt werden konnte. Die große technische und industrielle Umwälzung der Nachkriegsjahre und die rapid ansteigende Bautätigkeit brachten eine stete Erhöhung der Nachfrage mit sich. Die modernen Industrieverfahren: Beschleunigung und Automatisierung der Arbeitsvorgänge, fanden auch in Giubiasco Eingang. Ein modernes Laboratorium, das speziell die Materialprüfung der Rohstoffe, der Zwischenprodukte und Endprodukte vornimmt, wurde eingerichtet. Es hat auch die Aufgabe, die Bindemittel und Pflegemittel auf ihre Tauglichkeit zu untersuchen.

Die Erkenntnis der fundamentalen Bedeutung der Farbe für die Gestaltung der Innenräume führte zur Entwicklung gänzlich neuer Linoleumtypen. Zunächst entstanden die gemischten, pastellfarbigen, gebrochenen Farbtöne, die Ombré-Sorten, die später zu Super-Ombré kombiniert wurden; darauf gesellten sich die kräftig leuchtenden Uni-Töne und Ton-in-Ton gemusterte Farben (Granicolor) dazu.

Heute beschäftigt die Linoleum AG. Giubiasco, trotz der Modernisierung ihrer Produktionsmethoden und ihres Maschinenparks, weit über 300 Arbeitskräfte.

Die sozialen Leistungen der Firma für ihre Angestellten und Arbeiter begannen schon vor Jahrzehnten mit der unentgeltlichen Abgabe von Gartenland und der Schaffung einer Kranken- und Pensionskasse. Für auswärts Wohnende steht ein Eßraum zur Verfügung und für die Freizeit gibt es eine schöne Sport- und Spielanlage. Eine architektonisch interessante Lösung zeigen die Häuser der Werksiedlung in der Nähe der Fabrik.

Meist kennt der Laie die einzelnen Rohstoffe und Arbeitsweisen nicht, aus denen das Linoleum, dieser im modernen Bauen unentbehrlich gewordene Boden- und Möbelbelag, entsteht. Die Grundstoffe sind Leinöl, Harze, Kork und Holz, denen Farbstoffe beigemengt werden.

Für den Benützer der Linoleumböden ist es interessant zu wissen, daß dieser Bodenbelag eine vortreffliche Wärme- und Schallisolation bietet. Durch Verwendung geeigneter Unterlagen können diese guten Eigenschaften noch erhöht werden. Die schalldämmende Wirkung verdankt Linoleum dem bedeutsamen Bestandteil Kork. Nicht umsonst bevorzugt der Architekt für Schulhausbauten dieses Material und Korklinoleum für Turnhallen. Eine andere wertvolle Eigenschaft, welche Linoleum zum prädestinierten Bodenbelag für Spitäler, Sanatorien, Kinderheime usw. macht, ist die bakterizide Wirkung. Die Leinölverbindung sendet Emanationen aus, die den Krankheitskeimen den Garaus machen. Wissenschaftliche Versuche haben diese Tatsache in unzähligen Proben nachgewiesen.

Selbstverständlich hat Linoleum mit den Wandlungen des Wohnens im Laufe des 20. Jahrhunderts Schritt gehalten. Die Entwicklung vom Inlaidmuster nach Vorbild von alten Perserteppichen bis zum heutigen Jaspé-, Flammé- und Ombré-Dessin zeigt, wie intensiv sich Giubiasco mit den Anforderungen des modernen Wohnens auseinandersetzt. Die Materialien des heutigen Baustils werden nicht mehr verdeckt, sondern Eisen, Glas und Beton, zusammen mit hellen, ungebrochenen Farben vermitteln neue Reize und beleben den aufgelockerten Grundrißplan. Moderne Wohnungen sind nicht mehr ein Privileg exklusiver Kreise, und der Baustoff Linoleum hat längst aufgehört, ein Bodenbelag «für ganz einfache Ansprüche» zu sein. Fähige, kreative Architekten und Formgestalter geben dem Boden, den Möbeln und Geräten in Zusammenarbeit mit der Industrie neue Formen und erschließen den modernen Wohnkomfort mit allen seinen gestalterischen Möglichkeiten auch der breiten Masse. Gerade die Bodenfarben geben den Wohn- und Aufenthaltsräumen bei knapper Grundrißgestaltung unendliche Möglichkeiten. Hier hat vor allem Linoleum die Aufgabe, in der entscheidenden Sprache des modernen Wohnens mitzureden und dem heutigen Menschen eine farblich sympathische, stimulierende Umgebung zu schaffen.

Marian Brown

Biologische Einwirkungen in Eisenbetonbauten

Mit den Fortschritten der Bautechnik hat die Forschung über die hygienischen Einflüsse der Baustoffe nicht Schritt gehalten. In Wohnbauten, Spitälern und Schul-

VB

STAHLBAU METALLBAU

RIEHEN/BASEL
Tel. 061/9 65 41

häusern wird heute immer mehr Eisenbeton verwendet, ohne daß sich der Ingenieur darüber Rechenschaft gibt, daß damit hygienische Nachteile in Kauf genommen werden müssen. Die Bedenken, welche Prof. Dr. v. Gonzenbach in seinen Vorträgen über «Erdstrahlen und Bauen» vorgebracht hat, haben durch Veröffentlichungen in schweizerischen und deutschen medizinischen Zeitschriften eine Bekräftigung erfahren.

Der holländische Geologe Dr. S. W. Tromp hat nachgewiesen, daß in modernen Eisen- und Eisenbetonbauten vielenorts niederfrequente Wechselströme vorhanden sind, die von undichten Laschen von elektrischen Bahnen und Trams herrühren. Diese vagabundierenden Ströme benutzen gute Leiter wie Gas- und Zentralheizungsröhren, T-Balken und Eisenbetonkonstruktionen. Empfindliche Personen bekommen bei längerem Aufenthalt im Bett oder am Schreibtisch Beschwerden wie Kopfweh, Schlaflosigkeit, Müdigkeit. Nach Umstellung des Bettes oder Schreibtisches findet oft eine beträchtliche Besserung statt. Dr. Tromp konnte an den Zirkulationsstellen niederfrequenter Wechselströme in modernen Wohnungen kein normales Elektrokardiogramm aufnehmen; es ergab sich ein Brummeffekt und zugleich ließ sich eine lokale Störung im erdmagnetischen Feld wahrnehmen.

Tierversuche zeigten, daß durch solche Ströme biologisch nachteilige Effekte verschiedener Art entstehen.

Am letzten Ärztekongreß über Geopathie (Lehre von den Bodenkrankheiten) teilte der Elektroingenieur Dr. ing. F. Hahn in einem Vortrag über «Das luftelektrische Feld als Klimafaktor» mit, daß die Eisenleitungen und -konstruktionen in modernen Häusern das statische elektrische Feld verformen und herabsetzen, was eine höhere Krankheitsanfälligkeit und Kreislaufschäden nach sich zieht. Wechselfelder stören die Ionenwanderung und den normalen Stoffwechsel, was zu Kopfschmerzen, Atembeschwerden, Müdigkeit und Unlustgefühlen führen kann. Auf Grund nachteiliger biologischer Wirkungen auf empfindliche Personen sollten Metallbetten sowie Leitungen und Röhren (Deckenheizungen) in Schlafräumen soweit als möglich vermieden werden. Dr. Hahn erblickt in der Beeinträchtigung des Kreislaufgeschehens durch die künstliche Erniedrigung des elektrischen Feldes eine Hauptursache der Zivilisationskrankheiten. Diese Erfahrungen haben zur Herstellung eines elektrischen Gerätes geführt, durch das das elektrische Feld erhöht werden kann.

Die elektrische Feldstärke im Innern eines Hauses ist von der Art des verwendeten Baumaterials sowie dessen Dicke abhängig. Sie ist am höchsten in Holzbauten, am niedrigsten in Eisenbeton- beziehungsweise Metallbauten. Die physikalischen und biologisch wirksamen Einwirkungen der unterirdischen Wasserläufe, welche mit geophysikalischen Meßgeräten festgestellt werden können, kommen in Eisenbetonbauten besonders stark zur Geltung. Zufolge der Ionisierung der Luft über den «Reizstreifen» der Wassergerinne kommt es zu einer Erhöhung der elektrischen Leitfähigkeit der Luft, womit eine Herabsetzung der elektrischen Feldstärke verbunden ist. In der Tat zeigen die auf Reizstreifen unterirdischer Wasserläufe auftretenden Beschwerden große Ähnlichkeit mit denjenigen, welche Dr. Tromp über «Reizzonen» in Eisenbetonbauten wahrgenommen hat, auf deren Bedeutung für die Vorgänge im Körper am Internationalen biologischen Krebskongreß in München 1954 hingewiesen worden ist. Der führende Arzt auf dem Gebiete der geographischen Forschung, Dr. E. Hartmann, Eberbach, weist darauf hin, daß die therapeutischen Erfolge die Richtigkeit der Hahnschen Überlegungen über die Bedeutung des luftelektrischen Feldes beweisen. «Wenn es gelingen sollte, durch entsprechende Raumladung, das heißt Stabilisierung des elektrischen Feldes in Wohnungen und Arbeitsräumen den Menschen den ständig schwankenden Feldwirkungen, die ja letzten Endes nicht unwesentlich das vegetative System beeinflussen und eventuell versagen lassen, zu entziehen, so wäre in der vorbeugenden Behandlung des Menschen ein revolutionärer Schritt geglückt.»

Der Verfasser ist in den letzten zwei Jahren zur geohygienischen Untersuchung von 10 Einfamilienhäusern zugezogen worden. Einige Monate nach dem Bezug dieser neuen Häuser empfanden die meisten Bewohner gesundheitliche Störungen wie Schlaflosigkeit, Müdigkeit, nervöse Beschwerden, Arbeitsunlust usw. Bei Ferienaufenthalt verschwanden diese Erscheinungen schlagartig, traten aber bei der Rückkehr wieder auf. Die Untersuchung ergab, daß es sich in allen Fällen auf Häuser mit Eisenbetonböden handelte, unter denen eine Quelle oder ein Grundwasserstrom durchfloß. Die Wirkung der vagabundierenden Ströme ist hier offenkundig. In Zürich ist ein großes Miethaus aus Eisenbeton vorhanden, in dem ein fortwährender Wohnungswechsel stattfindet. In der Regel ziehen die Bewohner schon nach einem halben oder einem Jahr aus, da die nervösen Beschwerden unerträglich werden. Das Haus liegt auf einem starken Grundwasserstrom.

In Eisenbetonhäusern machen sich indessen nicht nur hygienisch nachteilige Wirkungen aus dem Boden, sondern auch

WARON

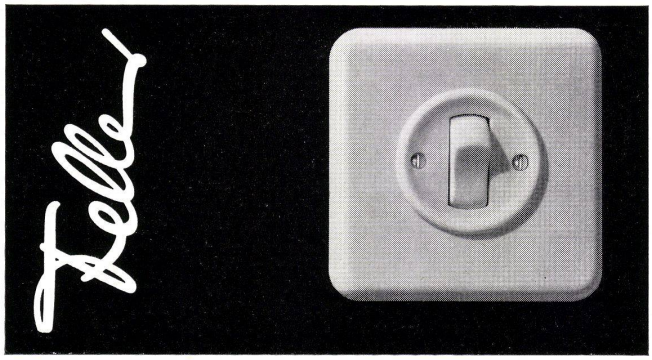
ein besonderer Teppich!

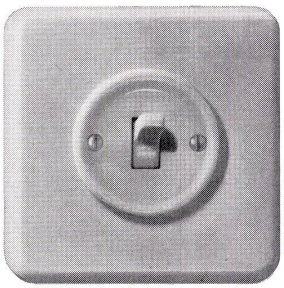
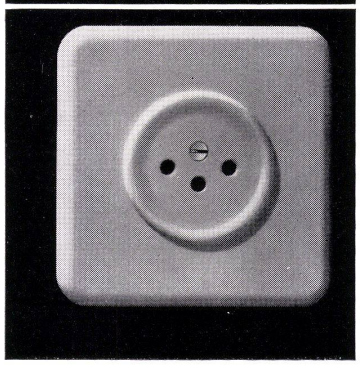
WARON unterstreicht höchst wirkungsvoll die Schönheit Ihrer Möbel, ob modern oder Stil. Für jede Geschmacksrichtung, für jeden Raum erhalten Sie in Farbe und Musterung den passenden Teppich, gewünschtenfalls extra angefertigt.

WALTER NÜESCHS ERBE & CO.,
TEPPICHFABRIK, SENNWALD SG

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich

Neuzeitliche Schalter und Steckdosen für Unterputzmontage
Adolf Feller AG. Horgen, Fabrik elektrischer Apparate



aus der Luft bemerkbar. Die biologische Wirkung der kosmischen Strahlen erfährt in solchen Häusern eine Verstärkung. Prof. Dr. J. Eugster hat durch Tierexperimente nachgewiesen, daß bei Mäusen, die unter Metallplatten aufgezogen werden, eine erhöhte Anfälligkeit für Krebs vorhanden ist. Unter Bleiplatten ist die Krebssterblichkeit auf das Vierfache erhöht. Auch die Fruchtbarkeit erwies sich als herabgesetzt.
Beim Durchtritt der kosmischen Strahlung durch Metall entsteht eine Sekundärstrahlung, die sogenannte Schauerstrahlung, welche krebsfördernd wirkt. Es findet eine Veränderung des Zellprotoplasmas und der Enzyme statt, mit dem Effekt, daß das elektrochemische Gleichgewicht einer großen Anzahl Zellen gestört wird, was sie präcancerös oder bösartig werden läßt. Nach Prof. Eugster muß die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß die vermehrte Krebshäufigkeit der Versuchstiere unter dem Einfluß sekundärer Schauer kosmischer Strahlung zustande kommt.
Nachdem sich gezeigt hat, daß in modernen Großstädten in den Vereinigten Staaten die Kreislaufstörungen und die Krebskrankheit vermehrt auftritt, hat sich die Forschungsabteilung der Universität New York die Aufgabe gestellt, abzuklären, ob in Städten und Industriebauten, wo Millionen Menschen die meiste Zeit unter einem Metallschirm leben, wie in Eisen-, Eisenbetonbauten, Motorfahrzeugen, Eisenbahnen, Straßenbahnen, nicht feststellbare gesundheitsschädliche Einwirkungen der kosmischen Schauerstrahlung bestehen. Zu prüfen wäre ferner, ob nicht die kosmische Strahlung durch die stets zunehmende Atomwolkenverbreitung eine Veränderung erfährt, die besondere biologische Wirkungen auslöst.
Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen über geopathische Zonen in modernen Häusern rufen nach einer stärkern Beachtung durch den Architekten und Bauingenieur. Der Isolation der Eisen- und Eisenbetonbauten von vagabundierenden Bodenströmen muß viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden als es bisher geschehen ist, und durch starke Herabsetzung des elektrischen Feldes in modernen Wohn- und Arbeitsräumen mit geeigneten Maßnahmen sollte ein hygienisch einwandfreies Raumklima geschaffen werden. Dr. Jos. Kopp

Wohnhäuser aus Porenbetonelementen

Eine neue, kostensparende Schnellbauweise wurde in Schweden für den Wohnungsbau entwickelt. Die Gebäude werden aus genormten, dampfgehärteten Porenbetonelementen montiert. Das Baukastensystem macht es möglich, die wichtigsten Teile eines Einfamilienhauses in fünfzig Stunden fertigzustellen.
Dampfgehärteter Porenbeton wird wie gewöhnlicher Beton aus Zement, Sand und Wasser, jedoch mit einem Zusatz von Aluminiumpulver, hergestellt. Durch den Härtungsprozeß werden verschiedene neue Eigenschaften erreicht. Der Baustoff läßt sich wie Schwerbeton armieren, die aus ihm fabrizierten Elemente wie Holz sägen, bohren oder nageln.
Dampfgehärteter Porenbeton hat ein Volumengewicht von nur 0,4 bis 0,7 kg/cdm. Decken- und Balkenplatten wiegen etwa nur ein Drittel bis ein Viertel, verglichen mit gleichgroßen Betonplatten. Trotz des geringen Gewichts liegt die Festigkeit um ein Vielfaches über der des ungehärteten Leichtbetons. Das sehr poröse Material ist ausgezeichnet wärmedämmend und beständig gegen Frost und Feuer. Seine Schrumpfung pro Meter ist mit 0,1 bis 0,5 mm ungewöhnlich gering. Damit ist gewährleistet, daß keine Rißbildung auftritt. Ein weiterer Vorteil ist die Fähigkeit, nur in ganz geringen Mengen Wasser oder Luftfeuchtigkeit aufzunehmen. Platten aus dampfgehärtetem Porenbeton schwimmen auf dem Wasser, ohne unterzugehen.
Die neuentwickelten Wohnhäuser bestehen im wesentlichen aus folgenden Elementen: Tragende Außen- und Innenwandplatten – Zwischenwandelemente – Balken, Balkenlageplatten sowie Dach- und Deckenplatten.
Die fertigen Bauten brauchen nicht verputzt zu werden. Es ist möglich, sie mit Silikatfarben zu streichen. Die Innenräume können nach Beendigung der Bauarbeiten sofort tapeziert oder gestrichen werden. Hier wird lediglich eine Abspachtelung der Fugen erforderlich. Da es sich bei dem Verfahren um eine trockene Bauweise handelt, sind die Häuser sofort bezugsfertig. C.G.K.

Fotografenliste

L. Baccetta, Genf
Beringer & Pampalucchi, Zürich
Werner Blaser, Zürich
Peter Disch, Olten/Ulm
Düsseldorfer Lichtpaus-Anstalt, Düsseldorf
Ateliers Eidenbenz, Basel
Rudolf Eimke, Düsseldorf
Alfred Hablützel, Bern
Kurt Leinen, Dortmund
Karl-Heinz Riek, Offenbach am Main
Hugo Schmölz, Köln
C.A. Stachelscheid, Düsseldorf
Foto Jan Versnel, Rotterdam
Foto Vrijhof, Rotterdam
Max Widmer, Schönenwerd
Hans Zaugg jun., Olten

Satz und Druck Huber & Co. AG. Frauenfeld

Wir möchten unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß der in Nr. 8/56 publizierte Artikel «Das Fenster im modernen Bau», mit freundlicher Genehmigung der National-Zeitung Basel abgedruckt wurde.

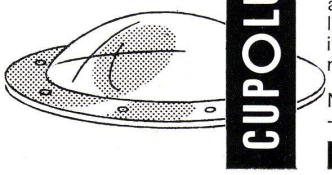
Auszeichnungen Stipendien

Der Staatsrat des Kantons Waadt hat Hans Brechbühler, dipl. Arch., Bern, zum ordentlichen Professor für Architektur an der EPUL ernannt. Als außerordentlicher Professor wählte er Paul Waltenspühl, dipl. Ing., Architekt, Genf.

Walter Gropius erhält die Royal Gold Medal

Walter Gropius wurde in London auf Veranlassung des «Royal Institute of British Architects» die Royal Gold Medal überreicht. Es bedarf keiner weiteren Kommentare, daß Gropius, der große Architekt, Erzieher und Theoretiker, diese seltene Ehrung in vollem Maße verdient.

Neues im Oberlichtbau



Scherrer-Lichtkuppeln (ges. geschützt)
aus unverwüstlichem, 92 % lichtdurchlässigem Perspex, in 6 Grössen und Formen montagefertig vorfabriziert.

Neue Formen - neues Material - neue Möglichkeiten.

Verlangen Sie unsern detaillierten Prospekt

JAKOB SCHERRER SÖHNE
Allmendstrasse 7 Zürich 2
Tel. 051/25 79 80

Theodor Schlatter & Co. AG. St. Gallen
Wassergasse 24, Telephon 071/22 74 01

Rasche und günstige Lieferungsmöglichkeit bei gediegener Arbeit

Verschiedene Türtypen, schalldichte Türen und Wände System Monada
Glaswände, Schränke
Innenausbau
Serienmöbel nach speziellen Entwürfen